

Schweißregeln, Sicherung der Güte von Schweißarbeiten - Info des WIFI NÖ (Josef Illmayer, Leiter Schweißtechnik) - Oktober 2010

In vielen Branchen werden Prozesse wie Schmelzschweißen und zum Teil auch andere Schweißverfahren wie Widerstandsschweißen eingesetzt.

Für Betriebe die Schweißarbeiten an metallischen Werkstoffen durchführen, liegt eine ÖNORM M 7812 Teil 1 und 2 seit 1985 vor und ist anzuwenden. Die letzte Überarbeitung/ Ausgabe erfolgte erst im Jänner 2010.

Diese ÖNORM 7812 ist **nicht anzuwenden** für Betriebe der Gas- und Wasserleitungsinstallation und des Zentralheizungsbaues, in denen nur Schweißarbeiten für einfache Haustechnikinstallationen zur Ausführung gelangen, sowie für Betriebe, in denen nur Schweißarbeiten im Zuge von Reparaturen an Personenkraftwagen ausgeführt werden.

Ebenso sind Stahltragwerke, Druckbehälter und Eisenbahnanlagen in eigenen Normen geregelt.

Das heißt, dass für alle anderen Betriebe die Schweißarbeiten durchführen diese Norm 7812 Gültigkeit hat.

Auch bei der Meisterprüfung der Landmaschinenteknik wird auf die Güte von Schweißkenntnissen Wert gelegt. (Arbeitsproben sind im Schutzgasschweißen MAG und Elektrodenschweißen anzufertigen)

Die in ÖNORM M 7812 enthaltenen Anwendungsempfehlungen dienen als Hinweise, welche Anforderungen ein Schweißbetrieb im konkreten Fall zu erfüllen hat.

Als wichtige Basis für alle Betriebe wären Schweißerprüfungen im MAG und E-Schweißen.

Zu empfehlen wären jeweils die Prüfungskurse (abhängig von den Vorkenntnissen der Teilnehmer). Diese Kurse sind unter www.wifi.at zu finden.

Je nach Gefahrenpotential der hergestellten Schweißprodukte wäre laut Norm auch eine Betriebszulassung erforderlich.